

Tarifverhandlungen – Öffentlicher Dienst Berlin

Wir haben es erreicht – Verhandlungen werden fortgesetzt

„Die dbb tarifunion wird die Verhandlungen am 8. Februar 2010 – wie bisher – in tarifpolitischer Unabhängigkeit, ausschließlich im Interesse der Beschäftigten und ohne jegliche ideologische Verbohrtheit führen.“, so Thomas Goiny, Landesvorsitzender des BSBD Berlin.

Die **dbb tarifunion** und die Fachgewerkschaften des dbb beamtenbund berlin haben es erreicht, dass die Berliner Tarifverhandlungen fortgesetzt werden. Wir werden am 8. Februar 2010 wieder für die Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes in Berlin verhandeln.

Die plötzliche persönliche Einmischung des Regierenden Bürgermeisters, der in den bisherigen Tarifverhandlungen mehr als negativ aufgefallen ist, ist ein Zeichen dafür, dass er ver.di zu Hilfe kommen musste, um das absolute Versagen der bisherigen Verhandlungsführerin der Tarifgemeinschaft des DGB zu kaschieren.

Gleiches gilt für die Übernahme der Verhandlungsführung durch die Vorsitzende von ver.di - berlin-brandenburg, Susanne Stumpfenhusen. Die Verhandlungsführerin Westhoff von ver.di ist damit absolut blamiert worden. Der politische Rettungsversuch des Regierenden Bürgermeisters unterstreicht zusätzlich die Abhängigkeit von ver.di gegenüber der Berliner SPD.

Für den BSBD Berlin ist die Verhandlungsposition eindeutig. Das Angebot des Senats war annehmbar. So haben es auch andere Gewerkschaften am Verhandlungstisch gesehen. „Ohne ein annehmbares Tarifergebnis, auch keine Anpassung der Besoldung. Daher fordern wir verdi auf, sich für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst einzusetzen und die einseitige Klientelpolitik umgehend aufzugeben,“ sagte der Goiny weiter.

Die dbb tarifunion hat sich hingegen mit ihrem klaren Votum sachlich durchgesetzt und als starker Vertreter für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes aber auch als zuverlässiger Partner für den Senat von Berlin gezeigt.

BSBD Berlin – Nähe ist unsere Stärke